

[Artikel drucken](#) | [Artikel senden](#) |  [Artikel anhören](#)

Aus der aktuellen Ausgabe

«MEINE ENKELIN MAG NINTENDO LIEBER»

Ex-Sony-Chef Nobuyuki Idei über Konsolen, Technologiewahn und den neuen Player China

Von Barnaby Skinner

Herr Idei, Geigenspielen war Ihr Traum. Doch Sie wurden Buchhalter bei einem japanischen Elektronikhersteller.

Ich gründete an der Uni ein Quartett mit zwei Violinen, Klavier und Flöte. Von der Musik wollte ich aber nie leben. Im Alter von 22 Jahren trat ich gegen den Willen meines Vaters eine Stelle als Sony-Büroangestellter an. Er sah mich als Wirtschaftsprofessor an der Tokioter Waseda-Universität.

Dennoch werden Sie Ihren Vater nicht enttäuscht haben. Sie arbeiteten sich zum Sony-Firmenchef hoch.

Es war ein hartes Stück Arbeit. Ich versuchte, Sony dreimal zu verlassen, um in die Finanzbranche zu wechseln. Manchmal bereue ich, dass ich in den entscheidenden Augenblicken nicht entschieden genug war.

Warum?

Vierzig Jahre für die gleiche Firma zu arbeiten, das ist lange.

Besonders wenn man eine so exponierte Stelle besetzt wie Sie. «Business Week» wählte Sie im Jahre 2004 zum schlechtesten Manager des Jahres.

Sony befindet sich seit Jahren im Prozess einer Umstrukturierung: weg von reiner Hardware und hin zur Verschmelzung mit Inhalten. Ich habe diesen Prozess angestossen und musste 20 000 Stellen abbauen. Die Auswirkungen meines Umbaus wurden erst ein Jahr später offensichtlich. Deshalb setzte mich das Magazin «Fortune» im Jahr 2005 auf der Liste der einflussreichsten Manager der Welt auf Platz drei.

Es gibt heute so viel Elektronik. Firmen wie Sony müssen für manche Produkte überhaupt erst eine Nachfrage schaffen.

Das ist wahr.

Nehmen wir ein Beispiel: Braucht die Menschheit die Sony Playstation?

Die Welt ist kein Hollywoodfilm mit Happyend. Es wird immer Leute geben, die eine Technologie missbrauchen oder sich damit selber schaden, wie Gamer, die nicht mehr richtig schlafen oder essen und nur noch spielen. Aber es wurde in der Geschichte kaum je eine Technologie entwickelt, die ursprünglich keinem guten Zweck dienen sollte.

Welchem guten Zweck dienen Spielkonsolen?

Sie stimulieren das Gehirn intellektuell oder verbessern die Reaktionsfähigkeit. Es gibt viele positive Aspekte einer Konsole. Kritiker nehmen nur die dunklen Seiten. Dasselbe passierte mit dem Fernseher. Wenn wir nur die dunklen Seiten sehen würden, bliebe nichts mehr übrig.

Sie haben eine 10-jährige Enkelin. Spielt sie Playstation?

Meine Enkelin mag Nintendo lieber. Zum Beispiel die portable DS-Konsole. Ich bin glücklich darüber; der Inhalt von Nintendo-Spielen ist besser für Kinder.

Nintendo-Konsolen sind besser als Playstations von Sony?

Ich habe immer argumentiert, dass Inhalt und Software viel wichtiger sind als die elektronischen Geräte selber. Das hat Nintendo sehr gut erkannt. Die Konsolen der Firma sind weniger leistungsfähig als diejenigen von Sony. Aber die Spiele richten sich an ein viel breiteres Publikum.

Sony muss also umdenken.

Alle Unterhaltungselektronik-Firmen müssen hinzulernen. Auch Sony. Die Digitalisierung hat den Handel mit Inhalten verändert. Der Wandel wird weitergehen. Heute entstehen neue globale Märkte für Filme, Musik und Texte.

Rosig sieht die Zukunft des Technologiesektors nicht aus. Auch er wird an der

Finanzkrise zu beissen haben. Computerhersteller Dell plant einen Stellenabbau, um Kosten von drei Milliarden Dollar einzusparen.

Kurzfristig werden viele Firmen leiden. Auch Sony. Aber ich glaube fest an die Innovationskraft dieser Krise. Für Firmen, die mit dem weltweiten Handel von Inhalten Geld machen, ist die momentane Situation eine Chance. Die Entstehung globaler Märkte für Musik, Filme, Texte oder Software wird beschleunigt. Microsoft war das Internet 1.0. Google war 2.0. Jetzt kommt die Version 3.0, bei dem Inhalte und deren Produktion im Zentrum stehen.

Sie beschäftigen sich schon früh mit dem Web und sitzen heute im Verwaltungsrat der chinesischen Suchmaschine Baidu. Warum?

Sie ist nach Google die erfolgreichste Suchmaschine der Welt. In China ist sie Marktführerin.

Kommt Baidu nach Europa?

Am 1. Januar startet Baidu in Japan. Europäische Sprachen werden später dazukommen.

Läuft China heute Japan in Sachen Innovation den Rang ab?

Ich glaube, das hat weniger mit Innovation, sondern mit Nachfrage zu tun. Für die meisten Chinesen sind Fernseher und Computer noch immer etwas Neues. Das Land hat noch immer einen riesigen Nachholbedarf.

Publiziert am 03.10.2008
